

# Lichtenstein-Callenberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 262.

39. Jahrgang.  
Sonnabend, den 9. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der rev. Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden und liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Ratsstelle beim Registrator Baumann zur Einsicht aus.

Nach § 51 der rev. Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit dem 15. November 1889

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste der Rat Entscheidung fassen und dem Einsprechenden eröffnen wird.

Nach Ablauf des 22. November 1889 wird die Wahlliste geschlossen und

können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

## Auktion.

Sonnabend, den 9. d. M. sollen von mittag 1/2 Uhr an im Schulhof mehrere Haufen ganz gesundes starkes Bauholz, in langen und kurzen Stücken, und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verauktioniert werden. Auch die großen eichenen Thore kommen mit zur Auktion.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Kirchenvorstand.

Heute städtische Volksbibliothek  
geöffnet von 11—12 Uhr.

## Tagegeschichte.

\* — Lichtenstein, 8. Novbr. Der diesjährige gestern und heute stattgefundene Herbstjahrmart brachte unserer Stadt einen regen Verkehr von auswärts zu, so daß wohl anzunehmen ist, daß die Geschäftsleute mit dem gehaltenen Ergebnis zufrieden sein dürften. Die Witterung war freilich recht herbstlich und der heutige Freitag fast ununterbrochen regnerisch.

\* — Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen im Landwehr-Control-Bezirk Lichtenstein finden Montag, den 11. November, vormittags 9 Uhr für die Beurtheilten der Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Lichtenstein und an demselben Tage, nachmittags 1/2 Uhr für die Beurtheilten aus den Städten Lichtenstein und Callenberg auf dem alten Schießanger zu Lichtenstein statt. — Eine persönliche Befehligung zu den Control-Versammlungen findet nicht statt und haben alle diejenigen Mannschaften, die ohne genügende Entschuldigung fehlen, der für dieses Vergehen ausgeworfenen Strafe gewärtig zu sein. Wer nach dem Verlesen eintritt, verfällt der Bestrafung, als ob er bei der Controlversammlung gefehlt hätte. Etwas Dispensationsgesuche, welche spätestens 3 Tage vor der betr. Control-Versammlung bei dem Haupt-Weibeamt des Königl. Bezirks-Commandos Glaucha anzu bringen sind, finden nur auf Grund einer beigefügten behördlichen Bescheinigung Berücksichtigung. Die Mannschaften haben unter Anlegung der Ehrenzeichen in geeigneter Kleidung zu erscheinen und die Militärpapiere mitzubringen.

— Mülsen St. Jakob. Seit dem 4. Novbr. ist die Telephon-Neuanlage Thurm, Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Niklas in Angriff genommen worden, und wird voraussichtlich der Betrieb derselben binnen Kurzem eröffnet werden, was für die Geschäftswelt im Mülsengrunde von hohem Interesse sein dürfte.

— Während der Streik in der Thostischen Fabrik zu Bernsdorf fortbauert, haben bei Müsch daselbst ca. 90, meist Frauen und Mädchen, die Arbeit wieder aufgenommen. Auch betreffs des Verkaufspreises der Nadeln ist zwischen Fabrikant und Arbeitern eine Vereinbarung getroffen worden. So zeigte sich Herr Müsch auch bereit, die geforderten 10 Prozent den Feinarbeitern zu bewilligen. Diese aber wollen sich zu Gunsten der Starbeiter an 8 Prozent zuteil werden; doch ist hierüber noch keine Einigung erzielt worden.

— Eisenbahnverbindung zwischen Altenburg und Chemnitz. Die Bevölkerung im Osten des Herzogtums Sachsen-Altenburg und im Westen des Königreichs Sachsen wird allem Anscheine nach nicht eher ruhen, bis ihre Wünsche bezüglich der besseren Verbindung der genannten Städte in Erfüllung gegangen sind. In allen Orten dieser Gegenden ist man wieder

eifrigt bemüht, Namen unter Petitionen zu sammeln, welche die Erbauung einer Eisenbahn von Altenburg nach dem Waldenthale und darüber hinaus befürworten und der sächsischen Ständeversammlung, sowie dem Altenburgischen Landtage übermittelt werden sollen. An verschiedenen Orten, wo noch keine Eisenbahnkomitees bestehen, werden gegenwärtig solche gebildet.

— In Zwickau sprang am Dienstagabend ein Fabrikarbeiter in selbstmörderischer Absicht in den Schwanenteich. Ein Lehrer und zwei Kaufleute, welche den Vorgang von weitem beobachtet hatten, retteten den Lebensmüden.

— Aus Anlaß verschiedener zur Kenntnis gelangter Vorgänge hat sich die königlich sächsische Amtshauptmannschaft zu Chemnitz im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung veranlaßt gesehen, folgende Bestimmung gegen das sozialdemokratische Boycottsystem zu treffen: „Wer in Zukunft es unternimmt, den Gewerbebetrieb eines Anderen dadurch zu stören oder zu beeinträchtigen, daß er öffentlich vor einer Menschenmenge oder durch Verbreitung (§ 85 des Reichsstrafgesetzbuches) oder durch öffentlichen Anschlag dazu auffordert, in einem bestimmten Gewerbebetriebe keine Waren anzukaufen oder zu bestellen, beziehentlich in einem bestimmten Geschäftsorte nicht zu verkehren, wird mit Geldstrafe bis 100 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.“ Die Maßregel ist dadurch notwendig geworden, daß die sozialdemokratischen Wortführer ihrem Anhang verboten, bei gewissen Geschäftsleuten zu kaufen oder zu verkehren, weil sich diese als Gegner der Sozialdemokratie bekannt hatten.

— Der Hülfsausschuß für die Wettergeschädigten im amtschauptmannschaftlichen Verwaltungs-Bezirk Glaucha konnte in seiner unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Merz in Rerzsch vorgestern abgehaltenen Sitzung an weitere 428 Personen in 35 Gemeinden Beihilfen zu Gebäudeschäden von 5 bis zu 150 Mark bewilligen. Desgleichen wurden Beihilfen von 300 bis 400 Mark an 4 Bezirkseingesessene gewährt, welche nicht sowohl durch Hagel, als vielmehr durch den am 12. Juli d. J. aufgetretenen orkanartigen Sturm erheblichen Schaden an ihren Gebäuden erlitten hatten. Die gemachten Bewilligungen beliefen sich auf 12,709 Mark, so daß von den in Höhe von gegen 29,000 Mark bis jetzt eingegangenen Hülfsgeldern nunmehr ca. 18,700 Mark zur Verteilung gelangt sind. Von dem Restbetrage soll der Entschließung des Hülfsausschusses gemäß noch ein Teil demnächst, der Rest aber erst im nächsten Frühjahr zur Verteilung gelangen.

— Glaucha. In einem der letzten Tage kamen zwei Unbekannte in den Laden eines hiesigen Uhrmachers, um sich eine Uhr mit Kette auszusuchen. Da der eine sich als Sohn eines dem Uhrmacher

wohlbekannten Mannes vorstellte, überließ ihn der Uhrmacher die auserlesene Uhr ohne jede Anzahlung. Kaum hatten die beiden Unbekannten aber den Laden wieder verlassen, als der Inhaber desselben zu seinem Schrecken bemerkte, daß mit der verkauften Uhr auch noch eine andere verschwunden sei. Die Annahme, daß er Schwindlern in die Hände gefallen sei, lag nunmehr nicht fern. Es stellte sich auch bald heraus, daß der als Vater angegebene Mann gar keinen Sohn besitze. Durch ähnliche Vorspiegelung wußten sich die beiden Schwindler auch noch bei einem Schuhmacher Waren anzueignen und begaben sich dann auf der Straße in der Richtung nach Zerisa zu. Trotz allen Bemühungen der Polizei ist es noch nicht gelungen, die beiden Unbekannten auffindig zu machen.

— Glaucha, 7. Nov. Bei der hiesigen Bevölkerung hat die gestern abend hier eingetroffene Nachricht große Freude erregt, daß von der Budgetkommission des Reichstages, sowie von der Subkommission der Anlauf des für die Errichtung des neuen Postgebäudes ausersehenen Platzes an der Leipziger Straße genehmigt worden ist.

— Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Gottlieb Veit in Callenberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Nach dem Oktoberbericht der Arbeiter-Kolonie Schneckengrün sind seit Eröffnung der Kolonie überhaupt 1464 Kolonisten aufgenommen worden. Zu dem beim Abschluß des vorigen Berichts verbliebenen Bestand von 78 sind im Laufe des Monats Oktober 43 Kolonisten hinzugekommen, während 18 abgegangen sind. Der jetzige Bestand beträgt 103, darunter 80 Sachsen. Von den 18 abgegangenen Kolonisten gingen 14 auf eigenen Wunsch, 1 erhielt Stellung durch die Kolonieverwaltung und 3 entließen. Die Kolonisten wurden außer den nötigen Haus-, Hof- und Stallarbeiten, sowie Beheizung der Werkstätten hauptsächlich bei der Kartoffelernte, mit Drainieren, Rajolen, Flachs Zubereitung u. Bestellung der Winterjaat beschäftigt.

— Crimmitschau, 6. Nov. Gestern früh vor Beginn der Arbeitszeit war in der Buchsinfabrik von Theodor Schönfeld hier der Woller Heinrich Wispel auf einen nicht in Betrieb befindlichen Dampfessel gestiegen und hatte auf dem Rückweg das Unglück, die Treppe herabzufallen. Wispel erlitt hierbei keinerlei äußere sichtbare Verletzungen und konnte auch den ganzen Tag über seine Arbeit verrichten. Abends 1/2 7 Uhr wurde er indessen besinnungslos im Wolltalle aufgefunden und ist noch in vergangener Nacht in seiner Wohnung, wohin man ihn gebracht, verstorben. Ob die Todesursache direkt oder indirekt durch den erlittenen Sturz verursacht wurde, wird erst durch die erfolgende Section festgestellt werden. Wispel ist 54 Jahre alt und verheiratet.

— Mylau, 6. Nov. Heute früh hat sich in der Nähe Obermylau's der Lokomotivführer Guido

Wujanz aus Reichenbach i. B. von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Wujanz, kürzlich von einer Reise zurückgekehrt, zeigte seitdem Spuren von Trüb-  
sum und hat sich in vergangener Nacht unbemerkt, nur mit Pantoffeln an den Füßen, aus seiner Behausung entfernt, sich an oben bezeichneter Stelle auf die Schienen gelegt und von dem Zuge den Kopf vom Rumpfe trennen lassen. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Der Entsetzte, 37 Jahre alt, aus Connewitz bei Zittau gebürtig, hinterläßt eine Witwe mit vier noch unexzogenen Kindern und galt als ein guter Familienvater und pflichtgetreuer Beamter.

**D r a u.** Der Sohn des Besitzers der Listmühle, welcher als Lehrling im Geschäft seines Vaters thätig ist, kam auf irgend eine Weise zu Fall, griff, um sich zu halten, nach dem ersten besten Gegenstand und geriet auf diese Weise in das sogenannte Vorgelege, welches ihn rücklings faßte und wohl an 20 Mal herumgeschleuderte. Zum Glück konnte der in der Nähe beschäftigte Knappe das Wert noch rechtzeitig zum Stehen bringen und den Verunglückten befreien, der an den Füßen und Beinen zwar arg beschädigt wurde, doch nach dem Ausspruch des Arztes ohne weitere Nachteile vollständig wieder gefunden wird.

**Leisnig, 6. November.** Durch den Bahnwärter Schmidt, welcher den Bahnübergang an der Muldenbrücke Leisnig-Fischendorf zu bedienen hat, ist heute ein größeres Bahnungsglück verhütet worden. Der Butterhändler Emanuel Lange aus Hilmstedt bei Geringwalde passierte heute abend gegen 1/6 Uhr mit seinem einspännigen Gesdirre die genannte Muldenbrücke. Da die Bahnbarriere geschlossen war, mußte er in einer gewissen Entfernung auf der Brücke halten. Durch das längere Haltbleiben wurde das Pferd unruhig, ging durch, zerbrach die erste gitterähnliche Barriere und blieb in der zweiten mit dem Kopfe stecken, so daß der Wagen quer über das Gleis zu stehen kam. In diesem Augenblick kam der 5 Uhr 13 Min. auf diesem Bahnhof abgehende Personenzug daher gefahrt. Glücklicherweise konnte derselbe infolge rechtzeitigen Abgebens des Rotsignals und dadurch, daß der Bahnwärter dem Zug mit der brennenden Laterne entgegensteht, noch zum Stehen gebracht werden. Das Pferd wurde von den zur Hilfe geeilten Leuten aus seiner Lage befreit und hat nur einige Hautabschürfungen davongetragen. Der Fahrer und dessen Sohn, welche sich auf dem Wagen befanden, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

§ Von dem Kaiser ist dem Fürsten Bismarck das nachstehende Telegramm aus Konstantinopel zugegangen: „Im Begriff abzuschicken, spreche ich Euch Durchlaucht aus, daß Mein hieriger Aufenthalt in jeder Beziehung zu Meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Sowohl der Sultan, als auch die gesamte Bevölkerung jeden Standes und Glaubens haben sich in freundlichster Weise bemüht, Mir ihre volle Sympathie kundzugeben. gez. Wilhelm, I. R.“

§ Einen erhebenden Anblick bietet der deutsche Reichstag seit seiner diesmaligen Eröffnung nicht dar, wie man der „Magdb. Ztg.“ aus Berlin geschrieben hat:

„War schon der Besuch des G. Medientages zu Anfang der Sitzung ein überaus schwacher (im Dom hatten sich etwa 20 Abgeordnete eingeschrieben) und eben so im Weißen Saale, so zeigte sich der bedauernde Mangel an Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten des Reiches und auch bei den ersten Plenarversammlungen des Reichstages, welcher noch vor einigen Tagen von nur 75 Abgeordneten besucht war (es fehlten also ca. 325). Erkantet fragt man nach dem Grunde dieser auffälligen Erscheinung, aber von allen Seiten und von Mitgliedern aller Parteien erfährt man nur, daß viele Mitglieder der hochbedeutenden Versammlung „parlamentmüde“ seien. Mit diesem einen Worte ist Alles gesagt, nähere Erläuterungen erfährt man von den zahlreichen Abgeordneten, welche schon jetzt sehr entschlossen sind, ein Mandat nicht wieder übernehmen zu wollen. Älteren Herren kann man dies auch gar nicht verdenken, denn Berlin ist ein kostspieliger Ort, der Aufenthalt in den Gassenhöfen ist der Gesundheit nicht gerade zuträglich und daselbst gilt von dem Aufenthalt in dem Sitzungssaale. Nervenschwache Personen leiden auch entsetzlich unter den stundenlangen Reden gewisser sprachstarker Parlamentarier, welche die Mehrzahl von den wenigen anwesenden Mitgliedern in die Zoyers und die Restaurationen vertreiben. Etwas mehr Interesse würde an den Verhandlungen genommen werden, wenn der Fürst Bismarck bei anwesend wäre und zuweilen in den Sitzungen erschiene, aber er bleibt konsequent fern und giebt dadurch viel Veranlassung zu unliebsamen Bemerkungen. Unter diesen Umständen veruft sich mancher parlamentmüde Abgeordnete auf das Beispiel des leitenden Staatsmannes, dessen dauernde Abwesenheit durch das Dasein des Ministers v. Bötticher nicht ersetzt wird. Dieser hohe Beamte verläßt wohl selten eine Sitzung, aber er sitzt auch sehr häufig allein auf der ersten Bank am Bundesratsstische. Die einzigen stark besetzten Bänke sind die in der sogenannten Volktribüne, auf welchen sich stets eine ansehnliche Zahl von Stammgästen versammelt, ähnlich wie die striminalstudenden in den Wobiter Gerichtsälen, aber diese Zuhörer sind nicht im Stande, die Rede in den Reden der Abgeordneten weniger auffällig erscheinen zu lassen. Bezeichnend für die Teilnahmslosigkeit der Reichsboten ist die Thatsache, daß selbst die Sozialistendeputierten keinen Reiz für dieselben gehabt hat, obwohl es doch bei solchen Gelegenheiten an sensationellen Ausstritten niemals zu fehlen pflegt, aber man beruhigt sich über derartige Versäumnisse durch die Aussicht, alles Geschehene später ganz bequem in seinem Sorgenkuckel gedruckt nachlesen zu können.“

§ Der in Afrika ermordete Peters war 1856 als Sohn des Pfarrers in Neuhaus a. d. Elbe (Hannover) geboren. Er empfing seine Erziehung an der Klosterschule zu Ifeld, studierte Geschichte, Nationalökonomie und Jurisprudenz, erhielt 1878 von der Berliner philosophischen Fakultät die goldene Medaille für eine geschichtliche Arbeit über den Frieden zu Venedig und promovierte dann. Er lebte dann einige

Jahre in London, um, nach Berlin zurückgekehrt, ein philosophisches Werk „Willenswelt und Weltwille“ zu vollenden und dann mit noch einigen Gleichgesinnten die Agitation für eine energische Kolonialpolitik zu beginnen. Es ist ein eigenes Zusammentreffen, daß fast gleichzeitig die Katastrophe der deutschen Emin-Pascha-Expedition und das enghirnige Scheitern der englischen, unter Stanley, die mit Menschen und Geld so ungleich reicher ausgestattet war, bekannt wird. Die Londoner Morgenblätter widmen Dr. Peters sympathische Nachrufe und drücken ihr Bedauern aus über das traurige Ende des fähigen, wackeren Pioniers bei einem ausnahmsweise schwierigen, gefährvollen Unternehmen. Es ist das erste freundliche Wort über Dr. Peters. Leider gilt es nur dem Toten; der lebende Peters empfing englischerseits nur üble Behandlung.

§ Oberhausen, 4. Novbr. Schwesterliebe. Einen schönen Zug aus dem Kinderleben weiß die „N. O. Z.“ zu erzählen. Ein siebenjähriges Mädchen sollte eben eine leichte körperliche Rüchtigung von dem Lehrer erhalten, als plötzlich die zwölfjährige Schwester der kleinen Sünderin vortritt und sagt: „Bitte, Herr Lehrer, schlagen Sie nicht, erlassen Sie meiner Schwester die Strafe.“ Als der Lehrer verwundert fragt, wie das Kind zu dieser Bitte komme, erhält er die Antwort: „Ach, Herr Lehrer, ich kann nicht sehen, daß meine Schwester geschlagen wird.“ Natürlich wurde der Kleinen die Strafe geschenkt und die Große als Stellvertreterin nicht acceptiert.

§ Wien, 7. November. Die Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem Kaiser Wilhelm dürfte wahrscheinlich am 15. November stattfinden; für den 14. November ist die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Verona angesetzt. Die hiesigen Blätter begrüßen diese Begegnung mit großer Freude.

§ Paris, 6. November. Heute fand der Schluß der Ausstellung statt. Das Wetter ist vorzüglich. Ueber eine halbe Million Menschen wälzt und schiebt sich auf dem Marsfelde. In den Galerien hörte nachmittags die Möglichkeit auf, zu zirkulieren. Bis jetzt ist kein Risiko vorgekommen. — Aus Nizza wird gemeldet, daß Ferry schwer erkrankt sei.

§ Paris, 7. November. Die Weltausstellung hat einen Ueberschuß von 8 Millionen ergeben. Die Zahl der zahlenden Besucher betrug über 25 Millionen, Paris wurde während ihrer Dauer von 5 Millionen Provinzbewohnern und 1 1/2 Millionen Ausländern besucht. Unter den letzteren sollen 160,000 Deutsche gewesen sein. Die Einnahme des Eiffelturmes betrug 6 1/2 Millionen.

§ Venedig, 7. November. Der Gemeinderat beschloß, zum Empfang des kaiserlichen Paares alle Vorbereitungen zu treffen. Derselbe wird den Majestäten mit reich geschmückten Gondeln und Barken bis zum Hafen von Malamocco entgegenfahren und den Kaiser bis zum Bahnhofe geleiten. Zu Ehren der Kaiserin, welche an Bord des „Hohenzollern“ wohnen wird, ist eine glänzende Beleuchtung von San Marco geplant.

§ Konstantinopel, 7. November. Die Nacht des Sultans „Izzedin“ mit dem osmanischen Ehrendienst an Bord begleitete die Kaiserl. Deutschen Majestäten bis Mytilene, woselbst Allerhöchstdieselben heute mittag von dem deutschen Geschwader erwartet werden.

§ Aus New-York, 4. November, wird mitgeteilt: Ein Pferd trat auf einen Leitungsdraht, der auf das Straßenpflaster niedergefallen war und wurde sofort getödtet. Der Reiter und mehrere Polizisten, die zur Hilfe hinzugesprungen waren, erhielten durch die Berührung mit dem Draht verschiedene Schläge und wurden mehr oder minder schwer verletzt.

§ Ueber ein entsetzliches Ereignis bringt eine vom 5. d. M. datierte Newyorker Kabeldepesche folgende Meldung: Ein Pächter namens Westbrook in V e r g e n n e s, Michigan, der durch Geldverlegenheiten wahnsinnig geworden, hat fast seine ganze Familie in gräßlicher Weise ums Leben gebracht. Er griff zuerst seine Frau mit einem Hammer an und schlug ihr den Schädel ein. In gleicher Weise verfuhr er mit seinen drei Töchtern und griff schließlich seinen einzigen Sohn an. Demselben gelang es indes, Westbrook zu entkommen, der hierauf die Flucht ergriff und sich mit einem Rasiermesser die Gurgel durchschnitt.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. Nov.

Der Reichstag setzte die erste Beratung des Sozialistengesetzes fort.

v. d. Decken (Welfe) erklärte die Abneigung seiner Fremde gegen das Gesetz, die keineswegs auf eine etwaige Wahlverwandtschaft mit der Sozialdemokratie zurückzuführen sei; aber das Gesetz sei ein Ausfluß des Geistes der Staatsomnipotenz, wie es der Kulturkampf gewesen. Durch das Sozialistengesetz sollte ein höher revolutionärer Geist bekämpft werden und es gäbe ja auch Fälle, in denen ein Ausnahmegesetz nötig sein könne; aber ein dauerndes Ausnahmegesetz sei ein logischer Widerspruch. Mit der Unterdrückung von Aeußerungen sei es nicht gethan, es käme vielmehr auf die geistige Ueberwindung an. Der gebrochene Rechtszustand müsse wieder hergestellt werden. Die Annergionen seien eine offene Wunde am Körper des Deutschen Reiches. Durch Ausnahmegesetze könne

man diese Wunde nicht heilen. Die Regierung stelle sich mit dem Sozialistengesetz ein Armsatzzeugnis aus. Fürchten wir Gott, aber nicht das Gespenst der Sozialdemokratie!

R u l e m a n n (nat.-lib.) tritt zunächst Mündel entgegen. Eine richterliche Oberbeschwerdeinstanz sei ein Fortschritt. Präventivmaßregeln seien der Sozialdemokratie gegenüber notwendig. Eine Partei, die ihre Ziele mit allen, auch ungesetzlichen Mitteln anstrebe, könne man nicht auf dem Boden des gemeinen Rechts behandeln. Auch in Zukunft werde zwischen sozialen Bestrebungen und solchen, welche auf Besserung der Lage der Arbeiter gerichtet sind, zu unterscheiden sein. Dem Koalitions- und Affoziations-Bedürfnis der Arbeiter solle man nicht entgegen treten. Der Charakter eines Polizeigesetzes müsse diesem Entwurfe noch mehr genommen werden.

B e b e l (Soz.): Die Handhabung des Sozialistengesetzes sei heute milder als früher, was beweise, wie dehnbar das Gesetz sei. Auf Grund desselben seien 1300 Druckschriften, darunter 120 Zeitungen, verboten und 600 Personen ausgewiesen worden. Viele Existenzen und viel Vermögen seien dadurch vernichtet. Dafür sei die Stimmzahl der Sozialdemokraten von 30,000 im Jahre 1881 auf 700,000 im Jahre 1887 gewachsen und die Opferfreudigkeit der Partei werde allgemein anerkannt. Sie rühre daher, daß die Sozialdemokratie die einzige Partei sei, die noch Ideale habe. Die Karlsbader Beschlüsse hätten ähnliche Bestimmungen gegen die heutigen Nationalliberalen enthalten, wie das Sozialistengesetz gegen die Sozialdemokraten. Es wäre wichtig, vom Reichstage eine Deklaration über den Begriff des Umsturzes zu erhalten. Die verbündeten Regierungen seien darüber nicht einig. Ein Prinzip für die Handhabung des Sozialistengesetzes sei nicht vorhanden. Das Volk habe die Empfindung vollständiger Rechtlosigkeit. Vom Januar bis Ende September seien in Deutschland 360 Versammlungen verboten worden. In Sachsen würde man sehr zufrieden sein, wenn man dort die Verhältnisse hätte, wie sie heute in Berlin trotz des kleinen Belagerungszustandes beständen. Er müsse dem preussischen Minister des Innern das Kompliment machen. Nebner kritisiert sodann das Verfahren der sächsischen Gerichte. Man habe ihn aus unzureichenden Gründen verhaften lassen und zwar am Pfingstsonntage in dem Moment, da er sich mit seiner Familie auf einem Spaziergange befunden habe. Jeder moralische Mensch werde degradiert, wenn er dieses Gesetz handhaben müsse. Das Absagen der Friedens-eiche im Leipziger Rosenhale sei von einem polizeilich bezahlten Spindel veranlaßt worden. Viele Alarmgerüchte über Attentate seien sehr wohl so erklärlich, daß gekrönte Häupter durch diese Gerüchte für bestimmte Zwecke gewonnen werden sollen. Notorische Verbrecher würden als Zeugen gegen die Sozialdemokratie ernannt. Die Sozialdemokratie sei eine Kulturmacht und wenn Jemand dieselbe auf den Weg der Gewalt dränge, so seien es die herrschenden Parteien.

Die Vorlage wird an eine 28er Kommission verwiesen. — Morgen Bankgesetz. — In die Kommission für das Sozialistengesetz entsenden die Deutschkonservative u. A. Dr. Hartmann. — Die deutschkonservative Fraktion hat beschlossen, die Umwandlung der Reichsbank in ein Reichsinstitut unter Aufrechterhaltung der bestehenden Notenbanken zu beantragen.

### Vermischtes.

\* Vogelbauer zu reinigen. Man wähle anstatt der Stäbe, worauf die Vögel im Bauer sitzen, Schilfrohr. Das Ungeziefer wird die Höhlungen als Nistort auffuchen und benutzen. Diese Stäbchen nehme man von 8 zu 8 Tagen heraus, reinige sie, oder verbrenne sie und ersehe selbe durch neue. Zugleich gebe man dem Vogel Badewasser und nach jedem Bade reinige man das Bauer sorgfältig mit heißem Wasser; ist es trocken, so stäube man es mit Asche aus und gebe ihm eine andere Stelle. Auch bestreue man den Boden mit trockenem Sand. Ist der Vogel von Ungeziefer sehr geplagt, so bestreue man ihn mit Insektenpulver da, wohin er mit dem Schnabel nicht kommen kann. Bei Kanarienvögeln lege man einige frische Fichtenzweige über Nacht in das Bauer und hänge ein weißes Tuch darüber. Das Ungeziefer, welches den Geruch der Fichte nicht verträgt, kriecht alsdann in das Tuch, welches man am Morgen mit kleinen Punkten bedeckt findet. Das Tuch steckt man dann am besten in kochendes Wasser. Um die Vogelbauer vor üblen Gerüchen zu bewahren, bestreue man die Böden zuerst mit einer Schicht Feldgips, hauptsächlich da, wo sich die Trink- und Badegefäße befinden. Ueber diese Gipschicht streut man Sand. Der Gips saugt alles Ammoniak und alle Unreinigkeit auf, so daß kein übler Geruch entstehen kann. Daselbe Mittel ist auch auf Laubeböden und in Hühnerställen mit bestem Erfolge anzuwenden und um so mehr zu empfehlen, als der Gips die Düngkraft des Vogelmistes erhöht. Von Zeit zu Zeit muß man die Gipschicht erneuern.

\* Die Wunden unserer Haustiere werden meist recht vernachlässigt, und erst, wenn sie dadurch bössartig werden, nimmt man sie in Behandlung, die dann natürlich weit langwieriger und schwieriger sein wird, als wenn man gleich damit begonnen hätte. Grundsatz sollte deshalb sein, alle Wunden, auch wenn sie ganz unbedeutend sind, mit reinem Wasser

uszuwaschen Wasser mit Glycerin Wunde der Luft Haut, die selbst mit meist die der schlo werden m vor sich.  
4. Zie Landes- 150 70594 500 300 30739 33 43961 44 52602 57 82837 80 11985 16 28767 31 41122 48 56150 58 77426 82 90523 91 500 6748 919 28042 30 38649 39 46987 48 58904 62 74523 78 86001 88 300 6542 714 11084 11 15632 15 18821 19 25655 26 31111 31 36747 36 40388 40 43555 44 50610 50 57715 57 60702 60 67086 67 72414 72 79061 79 84176 84 92759 92 98642 98 Ge 715 478 — 1 630 524 63 — 23 317 65 1 880 479 286 275 465 783 590 585 942 58 4 193 799 449 775 96 286 9 490 912 171 — 8 497 299 834 31 5 1033 — 11619 682 560 503 131 132 436 14311 20 286 697 15544 84 78 103 7 324 124 541 678 526 249 18105 24 287 412 768 474 2086 219 890 962 949 888 563 7 92 925 12 589 890 937 165 204 — 2 366 564 4 757 403 8 488 52 88 482 300 — 27313 782 874 31 — 287 517 519

ung stellt  
gnis aus.  
penst der  
Mundel  
instanz sei  
er Sozial-  
artei, die  
mitteln an-  
gemessen  
zwischen  
Besserung  
erscheiben  
Bedürfnis  
en. Der  
Entwurfe  
Sozial-  
beweise,  
desselben  
eitungen,  
en. Viele  
erichtet.  
aten von  
re 1887  
ei werde  
die So-  
Ideale  
ähnlische  
beral  
Sozial-  
age eine  
zu er-  
darüber  
ung des  
Voll  
it. Vom  
tschland  
Sachfen  
ort die  
rop des  
müsse  
piment  
ren der  
reichen-  
Pflanz-  
er Pa-  
Jeder  
dieses  
iedens-  
tlich  
larmge-  
fährlich,  
ür best-  
torische  
altemo-  
kultur-  
beg der  
arrien.  
in ver-  
mission  
konfer-  
konfer-  
ng der  
erhalten.  
le an-  
stigen,  
en als  
nehme  
rop ver-  
gebe  
Wade  
Saffer;  
s und  
in den  
in Un-  
effen-  
ommen  
reife  
ge ein  
den  
an in  
ankten  
desten  
übten  
in zu-  
wo  
diese  
alles  
lein  
l ist  
efhem  
hlen,  
höht.  
uern.  
meist  
bös-  
die  
lein  
ätte.  
auch  
affer

uzumachen; bluten sie hart, so kann man dem Wasser mit Vorteil etwas Alaun zusetzen. Um eine Eiterung zu verhindern, überstreicht man dann die Wunde mit Colloidium, dieses bildet, sowie es mit der Luft in Berührung kommt, eine dünne aber feste Haut, die die Wunde abschließt, jede Berührung derselben mit der Luft und jede Verunreinigung, die ja meist die Ursache der Eiterung ist, verhindert. Unter der schützenden Decke, die hin und wieder erneuert werden muß, geht dann die Heilung ganz ungestört vor sich.

#### 4. Ziehung 5. Klasse 116. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 7. Nov. 1889.

- 15000 Mark auf Nr. 14468 40540 48433 70594 94363**
- 5000 Mark auf Nr. 500**
- 3000 Mark auf Nr. 785 6131 11694 12688**
- 30739 33732 35646 35456 38456 41304 42003  
43961 44777 44385 44995 45430 51024 52498  
52602 57938 61303 65387 66432 71199 71870  
82837 87303 89349 89526 91272 92601 95926
- 1000 Mark auf Nr. 6677 7455 9663 10811**
- 11985 16792 16631 17549 21167 21365 22416  
28767 31704 32190 32540 33568 34912 37047  
41122 48761 48556 49570 54920 54078 56463  
56150 58787 60036 68360 72980 75668 76902  
77426 82521 83152 83827 83801 86685 88132  
90523 91342 94257 94660 98897 98634 99397
- 500 Mark auf Nr. 4299 5875 5260 6825**
- 6748 9194 13120 21922 25776 25122 27062  
28042 30360 30639 34258 35938 36393 38716  
38649 39696 39708 40190 41609 41874 44878  
46987 48910 48973 51502 51803 57771 58359  
58904 62276 64179 66546 66110 67132 67820  
74523 78784 79132 80405 81895 84606 85436  
86001 88297 89864 90586 92017 92288 94061
- 300 Mark auf Nr. 1182 2816 2276 3358**
- 6542 7144 7587 7322 9010 9700 10454 10250  
11084 11353 11783 12427 12138 14934 14931  
15632 15290 15042 16042 16970 16700 18660  
18821 19387 19776 22297 23799 25894 25789  
25565 26040 26874 27218 27019 29512 31562  
31111 31482 34439 34888 34600 35033 35904  
36747 36344 36631 37618 37122 37967 38911  
40388 40145 41333 42673 42364 42193 43004  
43555 44520 44115 44306 46022 48840 49242  
50610 50144 51864 51735 53420 54909 55534  
57715 57968 57705 58508 58422 59373 60159  
60702 60803 61616 61823 63534 65688 66117  
67066 67756 68155 68255 69665 69820 71107  
72414 72607 74157 76299 77103 78415 78064  
79061 79771 81044 81129 82406 83841 83168  
84176 84714 86139 87267 87946 88607 91296  
92759 92737 92316 93317 94197 95568 96960  
98642 98872 98763 99262 99548
- Gewinne zu 260 Mark auf Nr.**
- 715 249 436 830 570 901 232 409 505 755  
478 — 1995 77 304 959 341 833 970 433 468  
630 524 247 883 687 928 873 97 595 498 934  
63 — 2373 556 525 222 245 708 196 506 215  
317 65 16 658 236 899 123 742 203 — 3592  
880 479 77 318 91 572 114 268 339 406 859  
286 275 597 14 290 94 17 135 915 — 4243  
465 783 830 672 104 969 454 4 333 463 321  
590 585 935 323 166 298 73 421 — 5936 389  
942 58 421 118 42 205 991 692 258 714 173  
193 799 83 — 6448 529 621 327 758 237 673  
449 775 581 757 650 923 13 95 994 126 998  
96 286 997 — 7159 381 963 473 776 495 102  
490 912 975 779 342 168 762 67 543 437 907  
171 — 8492 626 537 393 984 797 756 935 624  
497 299 — 9875 87 158 525 43 552 961 587  
834 31 503 673 675 676 795 285 228 409 101  
10334 859 469 617 81 164 241 371 883 375  
— 11619 312 432 202 476 712 433 828 491  
682 560 540 — 12752 950 758 45 180 435 409  
503 131 914 930 569 993 137 — 13224 602 1  
132 436 499 629 823 101 999 981 415 604 —  
14311 208 308 469 478 904 387 614 3 89 221  
286 697 689 668 305 533 601 707 266 24 394 —  
15544 848 86 902 394 826 65 779 200 649 210  
78 103 716 303 509 525 669 — 16804 693  
324 124 238 39 231 18 585 — 17425 339  
541 678 402 10 250 952 605 95 296 934 45  
526 249 893 143 677 267 405 194 807 212 —  
18105 245 156 465 612 342 214 726 60 716 793  
287 412 — 19644 316 551 709 981 992 686 155  
768 474 370 468 343 239 783 662 413 83 879  
20868 90 506 883 514 600 10 852 505 695  
219 890 89 687 942 800 720 924 — 21658 16  
962 949 593 343 273 965 279 722 601 233 960  
888 563 780 — 22251 982 686 966 480 922 386  
92 925 128 976 321 75660 8 878 848 172 812 354  
589 890 977 — 23614 99 226 530 312 984 648  
937 165 49 214 318 169 759 476 928 157 161  
204 — 24983 72 73 706 636 950 212 240 178  
366 564 818 149 411 324 548 392 588 586 121  
757 403 826 — 25442 422 596 602 211 825 994  
488 52 889 693 797 793 494 — 26499 941 315  
482 300 817 538 340 420 60 773 970 983 55 656  
— 27313 764 132 332 426 531 109 42 86 381  
782 874 961 17 999 126 932 251 105 660 402  
31 — 28750 523 923 496 337 40 618 825 327  
517 519 466 225 791 111 781 304 780 133 122

- 711 698 84 307 226 601 436 — 29606 206 179  
758 800 274 571 827 585 425 223 137 16 920  
128 547 203 905 399
- 30634 277 758 851 417 546 995 110 703  
509 731 837 606 793 77 251 — 31729 891 75  
227 434 266 543 913 307 409 3 110 33 561 920  
65 873 206 751 68 411 300 — 32549 133 887  
216 916 991 5 103 857 722 106 68 813 111 499  
212 578 299 958 965 292 496 125 — 33954 920  
715 499 975 247 900 951 65 962 22 382 877  
624 648 498 691 — 34807 785 949 869 662 751  
649 351 611 105 781 109 641 688 684 619 489  
— 35869 885 517 255 568 672 551 704 396 883  
115 228 687 349 445 — 36623 589 672 321 676  
152 416 469 524 596 93 129 268 101 275 364  
72 736 — 37717 249 419 11 12 192 374 262 170  
816 798 535 323 — 38528 50 91 350 152 436  
14 542 754 973 920 550 479 218 710 621 300  
227 — 39990 167 57 121 256 556 733 949 530  
565 779 879 569 106 773 551 759 163
- 40287 975 195 710 150 309 596 173 30 800  
224 411 737 587 313 699 541 198 757 511 548  
620 746 890 586 — 41312 959 192 502 683 721  
639 961 796 259 282 — 42136 165 499 523 654  
301 234 167 239 834 883 668 957 585 145 934  
699 832 929 567 994 111 643 180 510 — 43231  
227 414 699 167 869 434 612 768 35 145 865  
899 69 779 344 933 — 44335 764 432 717 525  
74 635 744 497 599 990 862 692 195 738 895  
837 833 350 186 628 — 45635 720 528 970 33  
464 263 797 356 652 910 150 1 70 471 936 956 299  
132 — 46918 612 45 739 422 191 707 766 567  
578 168 736 696 784 580 682 133 399 993 349  
— 47732 309 88 925 443 417 890 508 188 676  
800 269 29 801 766 933 850 736 875 — 48142  
893 255 313 16 627 754 380 362 45 830 573  
346 819 519 320 331 — 49056 987 916 976  
128 318 224 771 635 231 257 990 42 394 967  
947 328 192 475 767 438 904 596
- 50764 503 260 719 989 592 660 416 766  
— 51777 780 549 513 709 38 74 122 551 494  
78 740 477 606 407 379 — 52863 47 315 585  
591 355 749 669 106 122 127 168 231 397 252  
766 733 374 612 452 — 53238 859 346 770 966  
577 751 116 517 407 675 791 158 833 176 425  
— 54481 479 989 398 581 482 97 517 631 537  
56 298 57 912 800 307 — 55493 1 569 38 626  
609 331 600 589 145 710 994 283 85 545 3 786  
143 577 — 56245 282 976 709 968 139 5 829  
948 648 520 644 178 495 351 — 57682 33 418  
940 868 430 623 607 369 673 110 144 937 709  
893 763 613 153 — 58180 260 259 931 226 919  
839 468 756 896 418 724 — 59407 546 345 515  
364 564 848 882 108 113 887 195 428 300 867  
119 866 311 448 565 54 539 892
- 60817 791 946 402 435 485 753 964 441  
910 843 207 556 749 — 61816 964 434 887 197  
7 477 972 746 742 — 62928 556 148 75 723 616  
854 139 680 921 455 782 260 20 277 611 933  
906 98 — 63822 994 425 938 925 203 387 157  
593 429 588 742 158 847 539 222 91 — 64454  
447 491 13 852 284 866 226 261 712 806 640  
337 424 870 510 888 693 967 307 — 65533 876  
777 583 747 343 20 815 737 235 796 425 995  
861 56 59 573 835 304 528 166 — 66164 308  
579 790 199 378 374 065 — 67225 458 518 800  
715 48 318 304 493 60 979 678 697 567 841  
256 — 68946 945 529 85 310 587 214 149 437  
733 4 209 — 69341 350 726 129 969 914 420  
208 712 455 767 797 636 389 498 125 141 426  
799
- 70434 988 734 880 675 470 879 83 341  
112 741 360 473 121 582 264 498 66 — 71231  
598 498 15 700 582 517 747 778 704 782 978  
616 592 541 985 — 72194 161 805 144 960 653  
836 745 855 843 638 278 262 419 540 822 112  
965 615 81 481 457 792 971 — 73539 515 865  
662 239 831 797 713 788 57 962 981 117 952  
154 8 240 516 433 2 — 74056 502 445 127 878  
70 136 640 149 259 800 — 75199 596 42 977  
18 535 511 727 315 874 807 37 751 — 76745  
946 515 868 225 141 494 429 666 995 590 565  
477 44 226 765 947 862 297 959 405 — 77530  
773 613 821 519 435 736 120 789 339 227 974  
371 4 13 434 478 868 153 340 — 78407 697  
186 704 155 150 837 586 35 88 469 985 191  
467 753 937 — 79898 562 118 493 379 827 489  
345 830 848 426 287 274 986
- 80212 63 562 493 564 754 84 571 161 819  
306 227 536 — 81841 447 165 948 163 93 999  
932 224 — 82111 381 589 565 755 74 370 965  
588 958 122 812 779 557 895 297 379 — 83875  
524 367 888 330 34 86 605 510 607 366 492  
872 — 84335 163 160 906 374 146 620 693 268  
257 992 977 — 85620 100 338 313 502 606 203  
856 — 86038 293 526 857 801 318 647 834 229  
632 73 534 99 226 713 625 324 488 648 —  
87305 883 206 905 471 366 418 110 326 558  
674 784 857 338 866 416 393 941 509 — 88898  
745 24 776 748 949 29 617 611 155 — 89870  
144 459 527 193 462 191 659 309 976 812 395  
139 296 496 38 945 798 508 115 606 133 299  
766 233 353
- 90031 638 443 99 35 664 325 300 594 861  
239 476 546 899 456 524 122 394 19 887 984

- 23 771 327 266 — 91656 649 775 446 605 946  
189 314 671 933 293 514 16 — 92528 558 860  
360 198 391 645 491 319 67 400 292 659 440  
720 797 701 735 61 517 59 587 550 799 276 —  
93646 940 84 645 309 229 827 109 59 216 116  
656 831 126 417 174 556 7 — 94559 271 936  
25 283 779 278 276 178 556 680 951 712 850  
361 896 929 821 231 947 479 131 — 95381 66  
593 688 361 668 602 863 566 50 564 61 979  
96678 888 722 320 97 671 436 866 751 487 343  
971 686 869 154 336 346 437 426 985 379 99  
904 988 1 — 97931 882 918 729 879 29 503  
423 451 745 3 579 536 248 803 223 398 525  
502 750 — 98696 158 788 347 247 314 324 438  
900 464 641 704 593 218 45 750 315 451 22  
792 865 265 203 — 99096 805 148 179 966 63  
864 983 534 404 631.

#### Eingefandt.

Um der Bitte des vorigen Eingefandt, man möchte durch die Presse weitere Aufklärung und Beleuchtung der Städtevereinigungsfrage schaffen, gerecht zu werden, erheben sich weitere Stimmen aus der Einwohnerschaft Callbergs. Mit gespanntem Interesse wartete man auf das Resultat der dieser Tage abgehaltenen Gemeinderatsitzung — und wie war man enttäuscht, als man erfuhr, daß die brennende Frage vertagt und einer Kommission von nur 5 Mitgliedern zur Beurteilung anvertraut worden sei. In Rücksicht auf die hohe Bedeutung obiger zeitgemäßen Frage, wäre es da nicht wünschenswert, wenn man außer dem Gemeindevorstand noch eine Kommission aus verschiedenen Kreisen der Bevölkerung wählte, die nicht nur persönliche und verwandtschaftliche Interessen verfolgt, sondern nur auf das Stadtwohl bedacht ist; die einen gesunden Blick in die Zukunft hat, die sich eingedenkt ist, daß Stillstand einer Stadt Rückschlag ist, daß wohl genug Bezüge von Fabrikanten, aber kein Zugang solcher zu verzeichnen ist; die sich davon überzeugt weiß, daß unsere Stadt so eingeschränkt liegt und an eine bauliche Ausdehnung kaum zu denken ist; die sich auch wohl überlegt, welchen großen Wert eine mittlere Stadt mit revidierter, vor einer kleinen mit nicht revidierter Städteordnung besitzt; die nicht Anstoß findet an kleinen Bedingungen, wie Abänderung des Namens (welcher doch trotz dieser Abänderung noch unter der jetzt lebenden Generation fortlebt), sondern mit dem Zeitgeiste fortgeschritten und sich tröstet mit den Leipzig einverleibten Orten, die ihren Namen auch nur bis 1892 beibehalten. Darum ruht Euch, Mitbürger! prüfet, erwäget genau, handelt besonnen und kommt der huldvollen Meinung der königlichen Amtshauptmannschaft und der Bereitwilligkeit unserer Nachbarstadt unter annehmbaren Bedingungen, aber ohne jedoch eine untergeordnete Stellung herbeizuführen, mit offenen Armen entgegen!

Zu obiger Kommission werden folgende Herren in Vorschlag gebracht:

- Bürgermeister Schmidt,
- Stadttrat Kreißig,
- Kaufmann Höfel,
- Oberlehrer Dr. Stephan,
- Musterschläger Friedrich,
- Tischlermeister Rieborn.

#### Mehrere Bürger Callbergs.

Von FAY's ächten Sodener Mineral-Bastillen, gewonnen aus den hochrenommierten Sodener Gemeindegewässern No. 3 und 18, halten alle Apotheken Verkaufsstelle Preis 85 Pf. die Schachtel. Bei dem vorteilhaften Einflusse auf die erkrankten Athmungsorgane üben dieselben die günstigste Wirkung auf die Verdauung.

Die größten Verdienste um die Landwirtschaft haben in den letzten 5 Jahren die Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen von **Ph. Mayharr & Co. in Frankfurt a. M.**, und **Berlin N. Schaafstr. 2 E** erworben, sowohl durch die Einführung ganz neuer Erfindungen von größter Tragweite, wie auch durch die zahlreichen Verbesserungen in fast allen Zweigen des landw. Maschinenwesens. Der beste Beweis dafür, wenn man eines solchen noch bedürfte, liegt darin, daß es keiner anderen Fabrik gelang, so hohe Auszeichnungen im Inlande wie im Auslande zu erringen. — Daburch ist vollständig festgestellt worden, daß für alle landwirtschaftlichen Maschinen, wie immer sie heißen, ganz besonders aber für Pflüge, Maschinen zur Bodenkultur, Dreschwerke, Fruchtreinigungsmaschinen, Trieure, Futterzubereitungsmaschinen, Molkereimaschine u. u. die Firma **Ph. Mayharr & Co.** unbestritten die beste Bezugsquelle ist.

#### Familiennachrichten.

Geboren: Hrn. Carl Körner in Fort Elizabeth ein R.  
— Hrn. Regierungsdirektor Dr. Rorer in Zwickau ein R.  
— Hrn. Dr. Walther Schmidt in Leipzig ein R.  
Getraut: Dr. Pastor Julius Schwerdtner mit Fräulein Margarete Brandt in Strahlwalde b. Herrnhut. — Dr. med. Max Wagner mit Frau Martha verw. Böhrer geb. Wammen in Wahren i. V. — Dr. Woldegar Schiffmann mit Fräulein Lena Neul in Vorna i. S. — Dr. phil. Armin Köhrig mit Fräulein Albertine Eingewald in Leipzig.  
Gestorben: Hrn. Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann in Dresden ein R. — Frau Johanna Luise verw. Thiele geb. v. Weiß in Dresden.

#### Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.

9. Nov: Wolfig, trübe, Regen, lebhaft windig, ziemlich milde, zeitweise Aufklärung. Stellenweise Gewitterregen. Böige, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden. Sturmwarnung. Im Süden strichweise Neif bei nächtlicher Aufklärung.

# Programm der VII. öffentl. Aufführung

des Turnvereins Lichtenstein  
am Sonntag, den 10. November 1889 im Saale des goldenen Helm.

1. Jagd-Ouverture von Schneider.
  2. Prolog.
  3. Waffenreigen zu dem Liede „Der Gott, der Eisen wachsen ließ.“
  4. D' Hoamkehr. Quintett von Kojchat.
  5. Turnen am Pferd.
  6. Der verspätete Urlauber. Duett von Heintze.
- I. Teil.
7. Das Turnfest. Schwank in 1 Akt von M. Schönfeld.
  8. Zukunfts-Couplet von Heintze.
  9. Hand in Hand. Marsch für Rither von Schöberle.
  10. Der bekehrte Nachtwächter. Chor mit Solis von Puschel.
  11. Pyramiden.
  12. Der Gerichtsvollzieher Krause. Couplet von Linderer.
  13. Kostümreigen. Ausgeführt von Mitgliedern und Damen.

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf.  
Nach der Aufführung folgt **BALL**.

Es wird gebeten, während der Aufführung nicht zu rauchen.

## Farbwaren.

Mineral- und Erdfarben in besten Qualitäten, in Oel abgeriebene Farben (Firnisfarben), braunen und gebleichten Leinölfirnis, Damar-, Bernstein-, Copal-, Asphalt-, Spiritus- und Lederlack, Siccatis, Terpentinöl,

schnelltrocknenden Fußbodenglanzlack  
silbergrau und gelbgrau,  
u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen  
Louis Arends.

## Kleine Haushaltungen

und alle Kaffeetrinker werden leicht merken, daß es eine große Ersparnis ist, wenn zwischen den gemahlten Kaffee ein Teil Bartels Kakao-Kaffee gemischt wird, da man erstens weniger Bohnen braucht, hauptsächlich aber das Getränk runder und bekömmlicher wird, denn dem Kakao-Kaffee ist reiner entöltter Kakao zugesetzt. Die Herstellung geschieht unter Kontrolle des Medizinalrat Professor Dr. Otto und sind Päckeln à 10 Pfg. in allen Handlungen zu haben; ein gros bei Herrn  
Louis Arends.

Ich bringe mein Lager in  
Tapeten, Fenster-Mouleaux, Bachstüchen, Gummidecken,  
Läuferstoffen, geraden und geschweiften Gardinenrüschen,  
sowie Gypsfiguren

in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.  
Ehreg. Thonfeld, Badergasse.

Alle Maler- und Maurer-Farben, Leim,  
Cement, Gips, Firnis, Lacke, Siccatis und  
Terpentinöl, Christoff'schen und verbesserten  
Bohnlack

empfehlen bei bester Qualität zu billigsten Preisen  
Emil & Ehreg. Thonfeld.



## Augsburger Universal-Glycerin-Seife.

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seife für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Finnen, Sommersprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Gesunderhaltung derselben, daher die vielen Anerkennungschriften von den höchsten Personen, Militärärzten und Privaten. **Meine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Stück Seife** und kann sich Jedermann um 15 Pfennige von den vorzüglichen Eigenschaften derselben überzeugen. Vorrätig bei  
Paul Laux.

## Voller Witz

und heiterer Laune ist wie immer der „Neue Vaterländische Kalender.“

## Rechnungsformulare

empfehlen die Expedition des Tageblattes.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

## Goldner Adler, Callenberg.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an zu meiner Haus-Kirmes  
öffentliche Ballmusik.

Empfehle Karpfen, Gänsebraten, Hasenbraten, Hähnchen und div. andere Braten, ff. Bairisch- und Lagerbier, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Hierzu lade ich alle meine werten Freunde und Gönner ergebenst ein.

Th. Kösgold.

Neue Morellen,  
" Champignons,  
" Steinpilze,  
" russische Zuckerhohlen  
empfehlen  
Louis Arends.

Prima  
Portland-Cement,  
Marke „Stern.“  
anerkannt beste Marke. empfiehlt billigst  
Louis Arends.

Kalender 1890:  
Ameisen-Kalender,  
Familien-Kalender,  
Sachsen-Kalender,  
Zwickauer Kalender,  
Schönburger Kalender  
mit der Ansicht von Lichtenstein,  
Mosser's Notiz-Kalender  
als Schreibunterlage,  
Abreiß-Kalender,  
Portemonnaie-Kalender,  
Almanachs u. s. w.  
empfehlen die  
Buchhandlung von J. Wehrmann.  
Wiederverkäufer  
erhalten hohen Rabatt.

Veilchen-Seife  
Rosen-Seife  
Honig-Seife  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
à Paket (3 Stück) 40 Pf.  
Emil Lademann, Friseur.



In einer Nacht  
wird das Wunder vollbracht!  
Alle Unreinigkeiten der Haut, als:  
Flechten, Sommersprossen, Aus-  
schläge jeglicher Art, übelriechenden  
Schweiß, beseitigt sofort die  
Carbol-Teer-Schweifel-Seife  
(1 Stück 50 Pfg.)  
von Leonhardt & Krüger,  
Dresden.  
In Lichtenstein-Callenberg zu  
haben bei Emil Lademann, Friseur.

Bergmanns  
Original-Teerschweifel-Seife.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat  
in Deutschland. Anerkannt von vor-  
züglicher Wirkung gegen alle Arten Haut-  
unreinigkeiten, Sommersprossen, Frost-  
beulen, Finnen etc. Vorrätig Stück 50  
Pfg. bei Apotheker Emil Wahn.



Gicht- u. Rheumatisms-  
leidenden sei hiermit der echte  
Bain-Expeller  
mit „Rufen“ als sehr wirksames  
Gehilfsmittel empfohlen.

Turnverein Callenberg.  
Nächsten Montag, den 11. d. M.,  
abends punkt 8 Uhr  
Hauptversammlung  
im Vereinslokale.  
Vorlage der neuen Statuten.  
Allseitiges Erscheinen unbedingt not-  
wendig.  
Der Vorstand.

Restaurant Bergschlößchen.  
Heute Sonnabend abend  
saure Flecke.  
Ergebenst  
Ernst Hauschild.

Junge fette Gänse,  
8-10 Pfd. schwer, empfiehlt à Pfd. 56 Pf.  
Louis Arends.

Frischen Schellfisch  
empfehlen billigst  
Louis Arends.

O. Brückner,  
eine ehemalige Schülerin der Blindenanstalt,  
Callenberg, Gartenstrasse 137,  
bezieht Rohrstäbchen, besorgt Strick-  
arbeiten und verfertigt Bürsten,  
sie empfiehlt sich zu Arbeitsaufträgen.

Butter.  
Feine Gutsbutter, in täglich frischer,  
garantiert reiner Ware, versende Postpaket,  
von netto 9 Pfund zu Mark 8,60,  
franko gegen Nachnahme.  
Leipheim a. d. Donau. G. Mundle.

Eine 8-Zerjen-  
und verschiedene andere Strumpf-  
maschinen, zwei- und dreifarbig, 20-  
nädlig, eine Strumpfpappretur-  
Spindelpresse, ein Dampfmo-  
tor, eine liegende neue dreipferdekraft.  
Dampfmaschine (Bajonnettsystem) ver-  
kaufen billig  
Gebrüder Martin,  
Löhmitz.

## Tüchtige Hausierer

werden für einen leichtverkäuf-  
lichen Artikel bei sehr gutem  
Verdienst gesucht.  
Zu erfragen in der Expedition des  
Tageblattes.

2 eigenständige  
Strumpfwirker-Gesellen  
auf zweiteilige Längenmaschinen sucht  
sodort  
Moritz Kabe,  
St. Egidien.

## 2 Köffelstühle

werden an eigenständige Arbeiter vergeben.  
Louis Winter, Bernsdorf.

Bei der Beerdigung unserer guten  
Mutter sagen wir für die reichen Blu-  
menpenden, sowie der löblichen Schneide-  
rinnung für das freiwillige Tragen der  
Entschlafenen zur letzten Ruhe unsern  
innigsten Dank.

Lichtenstein, den 8. Nov. 1889.

Die trauernde Tochter

Alwine Friedel,  
zugleich im Namen der übrigen Hinter-  
lassenen.